

Pressemitteilung

Nida Sinnokrot | *Above Ground Below*

29.04.–29.08.2026

Eröffnung: Freitag, 1. Mai, 2026, 18 – 21 Uhr

carlier | gebauer, Berlin, freut sich, *Above Ground Below*, eine Einzelausstellung des palästinensischen Konzeptkünstlers Nida Sinnokrot anzukündigen.

Die 2001 initiierte Serie *Rubber-Coated Rocks* wird hier in einer Ausführung präsentiert, die zwischen 2024 und 2026 entstand. Zusammengesetzt aus Steinen, ausrangierten Fußbällen und anderen Fundstücken, die in der Nähe von Checkpoints in Palästina gesammelt wurden, verbindet jede Skulptur Elemente, die von Zirkulation, Ein- und Auswirkung sowie Zurückgelassenheit geprägt sind. Die Formen erinnern an Köpfe oder eine Ansammlung von Körpern – die abgenutzt, abgetragen und in Spannung und Schwebe gehalten werden – und suggerieren sowohl Verletzlichkeit als auch Beharrlichkeit. Verbunden und stabilisiert stehen sie als Ansammlungen von Kontakten da: zwischen Oberfläche und Stärke, Objekt und Erinnerung, Spiel und Gewalt. In dieser Präsentation von 2024–26 sind die Werke auf industriellen Stahlrohren und Kalksteinblöcken erhöht, wodurch sich ihre materielle Sprache in eine vertikale Ebene ausdehnt, somit Boden, Infrastruktur und Zurschaustellung miteinander verbindet und konstellationsartige Gruppierungen bildet, die zwischen dem Körperlichen und dem Architektonischen oszillieren.

Die Werkgruppe *Water Witness* erweitert diese Auseinandersetzung auf das Gebiet der Infrastruktur und verlagert den Fokus von dem Projekttil hin zu der Leitung. Diese Skulpturen fügen Keramikgefäße, Stahlrohre, Bewässerungsventile und speziell angefertigte Formstücke zu aufrechten Konfigurationen zusammen, die an Systeme des Fließens, der Speicherung und der Steuerung anknüpfen. Ausgehend von Dr. Tawfiq Canaans Forschung, den von ihm dokumentierten traditionellen, mündlich überlieferten Praktiken der Wasserwirtschaft und dem Wissen über heilige palästinensische Landschaften, insbesondere seinen Berichten über Quellen, Brunnen und Zisternen als Orte des Glaubens, der Rituale und der Bewahrung, verorten die Werke die Infrastruktur in einem breiteren kosmologischen Rahmen. Canaans Schriften über Amulette und Schutzvorrichtungen prägen die Logik der Assemblage: Materialien werden aufgrund ihrer Fähigkeit, Verletzlichkeit und Fürsorge zu vermitteln, kombiniert, verbunden und gehängt, wodurch Formen entstehen, die zugleich infrastrukturell und symbolisch sind.

Gemeinsam betrachtet zeichnen diese Werkgruppen einen Wandel nach: Von der Kollision hin zum Fluss, von der Unmittelbarkeit des Zusammenpralls hin zu den ausgedehnten Zeitlichkeiten der Infrastruktur. Beide arbeiten mit Assemblage und verbinden unterschiedliche Materialien zu aufrechten Figuren, die Anspannung aufnehmen und sie wieder freisetzen. Jede Skulptur fungiert als strukturierende Präsenz, die die Systeme sichtbar macht – materielle, ökologische und politische – in die sie eingebettet ist, sowie auch die ästhetischen Formen, anhand derer Schutz imaginiert und umgesetzt wird. Als Ganzes betrachtet, wirkt die Installation wie ein Feld von Konstellationen, in Beziehung zueinander stehender Objekte, die eine Kosmologie bilden, die in materieller Praxis und Widerstand begründet ist.

Nida Sinnokrot (geb. 1971) lebt und arbeitet in Boston und Ramallah. Sinnokrots Werke waren unter anderem in folgenden Ausstellungen zu sehen: Sharjah Biennale 16 (2025); *Untranquil Now: a Constellation of Narratives and Resonances*, Kunsthalle Hamburg (2024); *History Is Not Here: Art and the Arab Imaginary*, Minnesota Museum of American Art (2019); der 13. Sharjah-Biennale (2017); der Taipei-Biennale, Taipei (2016); *Art in the Age of Asymmetrical Warfare*, Witte de With Center for Contemporary Art, Rotterdam (2015); *Tea with Nefertiti*, Mathaf; Arab Museum of Modern Art, Doha; Institut du Monde Arabe, Paris; Institut Valencià d'Art Modern, Valencia; Staatliches Museum Ägyptischer Kunst, München (2012–2014); Biennale Cuvée, World Selection of Contemporary Art, Linz, Österreich (2010); Sharjah Biennale 9 (2009); *Never-Part: Histories of Palestine*, Palais des Beaux-Arts, Brüssel (2008–2009); *The Jerusalem Show*, Al Ma'mal Foundation, Jerusalem (2008); sowie die erste Museumsausstellung in den Vereinigten Staaten, die der zeitgenössischen Kunst Palästinas gewidmet war: *Made in. Palestine*, Station Museum, Houston; SomArts Cultural Center, San Francisco; T.W. Wood Gallery and Arts Center, Montpellier, USA, und *The Bridge*, New York (2003–2006). Nidas erster Spielfilm, *Palestine Blues* (2006), wurde auf über dreißig Festivals weltweit vorgeführt und gewann sieben Preise als bester Dokumentarfilm. Nida Sinnokrots Werke befinden sich in verschiedenen öffentlichen Sammlungen, darunter die Sharjah Art Foundation, Sharjah; die Khalid-Shoman-Stiftung, Amman; das Palästinensische Museum, Birzeit, und die Adrastus-Sammlung, Arévalo.